

vere Commandite Mittheilung errichtet und nicht berechtigt ist, außer den nachstehend festgesetzten einheitlichen jährlichen Grundtagen weitere Gebühren einzubehalten.

3. Die Mitglieder obiger Fachcorporationen haben bei jährlicher Einzahlung von 8 fl. auf folgende Bezüge Anspruch:

a) Im Falle des wann immer eintretenden Todes des Mitgliedes erhält seine Witwe oder andere zu besitznennende Hinterlassene ohne jeden Abzug:

I. Witwen der zwischen dem 25. und 45. Lebensjahre eintretenden Mitglieder 200 fl.;

II. Witwen der zwischen dem 46. und 55. Lebensjahre eintretenden Mitglieder 150 fl.

b) Im Erlebensfalle werden nach Ablauf von 25 Jahren, vom Zeitpunkte des Eintrittes ab gerechnet, nach den beiden Altersklassen dieselben Bezüge dem Mitgliede selbst ausbezahlt.

c) Die vom 35. Lebensjahre ab eintretenden Mitglieder haben das Recht, obige Capitalsanwartschaft in eine Pension (Lebensrente) umzuwandeln, in welchem Falle das genannte Institut sowohl anstatt der 200 fl. der ersten, wie auch anstatt der 150 fl. der zweiten Altersklasse bis zum Tode des Verbandmitgliedes 24 fl. Jahrespension (Rente) in feststehenden Monats- oder Quartalsraten bezahlt.

d) Die Grundtage von 8 fl. umfaßt zugleich die Versicherung gegen Unfall in solcher Weise, daß das Institut im Falle der erstengradigen Arbeitsunfähigkeit die halbe Summe, bei zweitgradiger Arbeitsunfähigkeit die Hälfte der Summe und bei drittgradiger Arbeitsunfähigkeit nach Maßgabe des Unfalles 10-25% bezahlt.

Die erstgradige Arbeitsunfähigkeit ergibt sich, wenn der Unfall die totale Erwerbslosigkeit des Beschädigten auf Lebensdauer nach sich zieht; der zweite Grad, wenn die Erwerbsfähigkeit lebenslanglich auf die Hälfte reduziert ist; schließlich der dritte Grad, wenn keiner der früheren Grade eingetreten ist, der Beschädigte jedoch an seinem Körper eine bedeutendere, bleibende Verletzung erlitten hat, welche die Erwerbsfähigkeit kontinuierlich stört.

e) Neben der hier festgesetzten Unfallentschädigung bleiben die Ansprüche der Mitglieder auf, die unter a), b) und c) stipulierten Bezüge vollkommen intakt.

4. Jedes Mitglied hat das Recht, unter Verpflichtung auf eine beliebige Anzahl von Grundtagen in den Verband zu treten und auf diese Weise die im ersten Punkte aufgezählten Beneficien nach dem Zahlenverhältnisse der eingezahlten Tögen in Anspruch zu nehmen. Demnach beträgt das anzufolgende Capital im Todesfalle oder nach 25 jähriger Einzahlung:

	I. Altersklasse	II. Altersklasse
Jahreslage von 8 fl. oder Quartalsbeitrag von 2 fl.	200 fl.	150 fl.
von 24 fl. oder 6 fl.	600 fl.	450 fl.
von 40 fl. oder 10 fl.	1000 fl.	750 fl.
von 80 fl. oder 20 fl.	2000 fl.	1500 fl. etc.

In derselben Proportion wächst je nach der Classe der von obigen Capitalsbezügen unabhängige Entschädigungsanspruch bei eventuellen Unfällen.

Nach Ablauf von 25 Jahren stellt sich für beide Altersklassen gleichmäßig der lebenslangliche Pensions-

anspruch auf Basis der Grundtage von 8 fl. und des Jahresbezuges von 24 fl. in folgender Weise:

	Jahrespension.
Nach einem Jahresbeitrage von 20 fl. oder Quartalsrate von 5 fl.	60 fl.
Nach einem Jahresbeitrage von 40 fl. oder Quartalsrate von 10 fl.	120 fl.
Nach einem Jahresbeitrage von 60 fl. oder Quartalsrate von 15 fl.	180 fl.
Nach einem Jahresbeitrage von 100 fl. oder Quartalsrate von 25 fl.	300 fl.

5. Nach mindestens dreijähriger Einzahlung können die Mitglieder je nach der Höhe der eingezahlten Prämien einen Theil derselben von einem Drittel an aufsteigend gegen billige Zinsen als Darlehen erhalten; bei etwaiger Einstellung der Prämienzahlung haben sie Anspruch auf entsprechend herabgesetzte Bezüge oder auf eine nach Maßgabe der jeweiligen Gebührentabelle zu bestimmende Prämien-Rückvergütung.

6. Aus den etwaigen Spenden der beigetretenen Corporationen und den Einnahmen wohlthätiger Gesellschafts-Veranstaltungen soll nach Möglichkeit ein Fonds aufgebracht werden, aus welchem man für arbeitsunfähige oder verarmte Mitglieder die Tögen ganz oder theilweise entrichtet.

7. Nach jeder Grundtage von 8 fl. ist ein für allemal 1 fl. Einschreibgebühr zu entrichten. Die Mitglieder haben weder für die ärztliche Visitation noch unter irgend einem anderen Titel weitere Gebühren zu zahlen.

8. Die Beitrittserklärungen werden im Wege der Vorstehungen (Ausgänge) der bezeichneten Corporationen und mit deren begutachtendem Berichte an die Fachsection des Institutes geleitet, wobei die moralische Garantie übernommen werden muß, daß Erklärungen notorisch kranker Personen von Seite der Corporationsleitung zurückgewiesen werden. Das Institut behält das Recht vor, die Personen, welche Beitrittserklärungen abgeben, ärztlicher Visitation unterziehen zu lassen. Die Gebühren werden durch die hierzu berufenen Organe der Fachcorporationen, welche sich dem Verbandsangehörigen haben, vierteljährlich eingehoben und verrechnet. Die Corporationen erhalten unter dem Titel Acquisitions- und Gebührensprovision von den versicherten Capitalsbezügen ein für allemal 1%, wovon auf das mit dem Gebahren betraute Corporationsorgan ein entsprechender Quotient entfällt. Zur die Verwaltung des Geldes gebühren der Corporationscasse unter dem Titel Incaasso-Provision 2% der vierteljährlich eingehobenen Tögen.

9. Falls die dem Verbands beigetretenen Gewerbecorporationen, Genossenschaften und Vereine in ihre Thätigkeit auch die Versicherung der Mitglieder gegen Brandschäden einbezogen wollten, gewährt das Institut den Mitgliedern einen Prämien-Rabatt von 10%, und die betreffenden Fachcorporationen erhalten zu Gunsten ihrer Casse eine zehnprocentige Provision.

10. Zur Vertretung der Interessen des Verbandes wird ein Centralausschuß gebildet, welcher aus folgenden Mitgliedern besteht: je zwei von der Direction des Landes-Industrievereins und der Gewerbecorporations-Fachsection desselben zu entsendende Mitglieder, ferner aus dem Präsidenten, Schriftführern respective Secretären der

dem Verbands beigetretenen Fachcorporationen. Der Wirkungskreis des Ausschusses wird durch eine im Einvernehmen mit der Versicherungsgesellschaft festzustellende Geschäftsordnung geregelt werden.

Wochen-Chronik.

Barbara-Fest. Heute begeht die Vergknappenschaft unseres Ortes das Fest ihrer Schutzpatronin, der heil. Barbara. Wie alljährlich, so fand auch heuer am Vorabend dieses Festes ein Zapfenstreich statt. Vormittag halb 10 Uhr begibt sich der Festzug der Vergleute in Begleitung der Werkkapelle zur röm.-kath. Kirche, wo Sr. Hochw. Ehrensdherr, Anton Bartl, nebst Assistenz ein solennes Hochamt celebriren wird. Abends findet im Hotel Dobranstly der Barbarafestball statt. Im Saal, sowie in Doman wird der heutige Tag auch gefeiert. — Wir wünschen unseren wackeren Vergleuten zu der heutigen Feier ein herrliches „Glück auf!“

Christbescherung. Behufs Bescherung anlässlich der heurigen Christbescherung sind bis nun 84 arme Kinder vorgemerkt worden. An Spenden sind bis nun beiläufig 850 fl. eingeflossen. — Diese schöne Summe beweist, daß wir mit unserem „Appell an das wohlthätige Reichthum“ nicht fehl gegangen sind.

Der geweihte Obergepan des Söröner Comitates und Landtagsabgeordnete, Bogdan Jakab, ist am 22. November im 70. Lebensjahre in Folge Schlagflusses plötzlich verschieden.

† Todesfall. Der gesellschaftliche Meister, Herr Mathias Schwager, ist nach längerem Leiden am 27. v. M. verschieden. Seine Beerdigung fand nebst großer Theilnahme der hiesigen Bevölkerung am 28. v. Monats statt. — Friede seiner Asche!

Todesfall. Am 29. November verschied Frau Katharina Zirk, die Gemahlin unseres allgemein geschätzten Mitbürgers, des Herrn Magazin-Chefs, Anton Zirk, nach langem Leiden in ihrem 52. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis, an welchem sich außer den Leidtragenden der Beamtenkörper der hiesigen Oberverwaltung und die Bevölkerung unseres Ortes zahlreich beteiligte, fand am 30. November, Nachmittag 4 Uhr statt, und die heilige Seelenmesse wurde am 1. d. M. gelesen. — Empfangs die tiefbetrübte Familie auch unsererseits das tiefste Beileid. — Friede ihrer Asche!

Sänger-Commer. Wie wir erfahren, wird Samstag, den 17. d. M. der Sängerkreis des allgemeinen Lesevereines im Vereinslocale (Anton Nährbaum) den II. diesjährigen Commerz abhalten, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen sind. In Betracht der bis nun immer äußerst gelungenen Commerze sehen wir diesem Abend mit besonderem Interesse entgegen.

Branchen-Kränzchen. Versloffenen Samstag fand im Hotel „Dobranstly“ das Kränzchen der Maschinenfabrikarbeiter statt, welches sich eines sehr zahlreichen Besuchs erfreute und bis Morgenanbruch dauerte.

Was sollen wir schenken? Dies ist die große Frage, die sich jetzt, vor dem in einigen Wochen wiederkehrenden Weihnachtsfeste Jedermann stellt, der seinen lieben Kindern, Anverwandten und Freunden etwas

und fordert sie auf, vor ihrem Gemahl das Geheimniß zu bewahren; doch sie wendet sich auch diesmal mit Abscheu von ihm ab. Nach der Trauung sehen wir die Mutter (Fr. Kovácsics Erzsi) des jungen Mannes, die Lydia zur Rechenschaft zieht, da sie durch einen Brief von der Sachlage verständigt wurde. Die nun folgende Scene, als die Mutter bittet, sie möge ihr wenigstens den einen Sohn lassen, dann wolle sie den andern nicht rächen und Lydia sie um Verzeihung zu bitten nicht wagt, sondern nur um Erhöhung steht, da sie doch nur zum blinden Werkzeug in den Händen eines Schurken ward, — war herzerregend. Erst als der Sohn seine Mutter bittet, sein Weib, sein Alles, sein Leben, ihre Tochter zu umarmen, — tritt die Mutterliebe siegreich aus dem Kampfe hervor, und sie will mit ihrem Armen das Weib umschließen, welches den einen Sohn in den Tod getrieben, — um den andern zu erhalten. Die Seele will es, aber der Körper sinkt zusammen. Fr. Kovácsics hat diese Scene künstlerisch aufgefaßt, und sich hierbei als eine ausgezeichnete dramatische Kraft erwiesen. Im dritten Akt sehen wir die junge Frau an Leib und Seele gebrochen durch ihr schuldbeladenes Gewissen. Sie hat der Schwiegermutter durch ihre Pflege das Leben gerettet. Nun schreibt sie ihrem Manne, daß sie für immer scheiden will; jedoch wird dies durch ihren Gemahl, der ihr Vorhaben rechtzeitig in Erfahrung brachte, verhindert. Lydia verbirgt den Brief, in ihm erwacht die Eifersucht, und bittet, sie möge das Schreiben zeigen, — dann beschließt er es; und als er dasselbe liest, kommt seine Mutter und verspricht, Lydia zu bewegen, daß sie

bleibe. Wieder eine tragisch schöne Scene zwischen den Frauen; beide lieben, und was sie thun, entspringt ihrer Liebe. Lydia verspricht zu bleiben, während die Mutter den anonymen Briefschreiber, der niemand anderer, als der gewesene Secretär des Bankiers ist, empfangen will, um die Briefe ihres verstorbenen Sohnes entgegen zu nehmen, um dieselben zu verbrennen. Nun folgt der Schluß. Lydia begnügt dem Secretär. Er will sie zwingen, daß sie mit ihm fliehe, da ja ihr Mann sie ohnehin verlassen wird, denn den ärgsten Brief hat er ihrem Manne gesendet und ihm alles entdeckt; der wird ihr nie verzeihen. Doch Lydia geht nicht mit dem verhassten Manne, sondern stößt sich einen Dolch in's Herz. Bei der Sterbeszene sah man, wie so manches Auge feucht wurde. Die Handrollen waren, ausgenommen die des Secretärs, welcher durch unrichtige Betonung der Schlußworte den Effect der früheren Scene ungemein stötte, vorzüglich besetzt. Von den Nebenrollen sind besonders hervorzuheben: Fr. G. Karlas Mariška, die die Rolle der neugierigen, unschuldigen, herzenguten Advokatenfrau sehr lieblich spielte. Auch Herr Uvárosy, der in den Doppelrollen: ein Diener und ein Lebensversicherungsgagent sich uns als ein sehr guter Schauspieler zu erkennen gab. Auch die andern kleineren Nebenrollen waren ganz gut besetzt. Somit wurde dem Publikum ein genutzreicher Abend geboten. Auch die zweite Vorstellung, „Der Raub der Sabinerinnen“ befriedigte vollkommen. Dies wirklich ausgezeichnete Lustspiel, eine Compagniearbeit des Franz und Paul Schönthan, leant unser kunstsinnes

Publikum durch die Regler'sche Gesellschaft. Dies Stück ist von Benedek Gyula nicht nur überfetzt, sondern auch magyarisiert, d. h. auf ungarische Verhältnisse angewendet worden. Die Hauptrolle, den Theater-Direktor, gab Herr P. v. Lajos, wie es scheint der Regisseur der Gesellschaft. Herr Heszty ist ein ausgezeichnete Komiker. Bei seinem ersten Auftreten war er erster Liebhaber; obwohl er uns auch als solcher gefiel, so ist doch entschieden das Komische sein Fach. Sein Pantomimenspiel bei Lesung des Stückes war unübertrefflich und war von homerischem Gelächter begleitet. Er wurde für sein besonders ausgezeichnetes Spiel mit stürmischem Applaus belohnt. Herr Pavay, als Schwiegersohn, hat vollkommen entsprochen, und Herrn Uvárosy's selbstbewusstes Auftreten und Unerwähltheit in der Rolle des reichen Lederhändler's Maroffan erhielt das Haus in steter Heiterkeit. Endre, sein Sohn (Gézy István), hatte diesmal seine Rolle besser aufgefaßt, als die des Intriganten; doch würden wir ihm rathen, sich einer deutlicheren Aussprache zu bedienen, mehr Feuer und mehr Gelenkigkeit zu bekunden. Unter den Damen waren es wieder Fr. Gyöngyössi, Fr. Kovácsics, so auch Frau Karlas M., die ihre Rollen durchdacht und mit feinen Nuancirungen wiedergaben. Am 3., Gestern, gelangte das berühmte geworden Stück „Der Hüttenbesitzer“ zur Aufführung. Näheres hierüber in nächster Nummer. Zum Schluß wollen wir bemerken, daß die strebsame, und beinahe aus lauter guten Kräften bestehende Gesellschaft die wärmste Unterstützung verdient.

Schönes und Passendes legen gesonnen ist. Um gerhrten Lesern zu erleichtern der Eisler'schen Uhr eine große Auswahl der elegantesten Geschenke vorhanden ist. Christgeschenke sehr beliebt sortirtes Juwelen, einem wirklich die Wahl Ringe, Ohrgehänge, Broschen, der verschiedensten silbernen und goldenen Pendel-, Wand- und Tisch- und Plüsch-Alboms, Seitzüge, Geld-, Zigarren-, Märchen und Jugendbücher, Bilder, Spiegel, etc. etc. da Jedermann etwas zu finden. Was die Preislichkeit sein, daß dieselben soliden Geschäftsgebahren allergenaueste berechnet

Arbeiterversammlung am 27. November in der Wohnung, welche das Hauptquartier an der

Regalienpacht bezüglich Verpackung jetziger Pächter bekannter Zementwerke Aktien-Verein gepflanzten.

Die Prüfung sten und Heizer in Prüfungen Samstag 10. abhalten. Mündliche oder im kön. ung. Staatsbaugebäude III. Stockwerk. Prüfung müssen die Kandidaten glaubigste Zeugnisse nach, aus welchem sie die beigeizter Maschinen gewirkt haben. Prüfung, und von ein Lehrbrief. Nöthig Sprache.

Ein neuer Saar in Oesterreich. Husaren-Lieutenant d. seine Aufnahme in den un-

Verpackung der vor längerer Zeit aufget unter Verwaltung des garischen Eisenwerke, trichter Verhandlungen. sind die Kima-Murányi ein aus ersten Firmen sich mit dem Grafen C. Diese Assistenten haben namentlich Brezova, M. jahid, Waidahunyad, M. sich zur Pachtung der g

Der Ung.-Weiß in seinem 5. Jahrgange hier einer besonderen Kalenderium, den Monatsgrafen- und Stempel-Zahrmartverzeichnis — gen, lustige Anekdoten den Beamtenstand unserer stand der Oberverwaltung enthält. Daher empfehle bemerken, daß derselbe — Prämienbitte kostet bloß des Herrn Josef Eisler befinden sich am Lager und Wandkalender, böhm. Bote.

Die Gruben-Exp risch-Ostau wird telegraphisch in Poremba merket: Die Explosion im zwölften Flöße der Mannschaft vollständig Explosion war wohl für größter Ausdehnung. konnte sich retten; leid Mann sogleich todt, febrannt und schwer verbleich verschieden. Die constatirt, vermuthlich Bergmannes verschuldet. tilirt und es hatten sich

onen. Der
ne im Ein-
stzsteller

appenschaft
n, der heil.
am Bor-
Vormittag
Bergleute in
Kirche, wo
nebst Missi-
vends findet
t. In Sze-
ag auch ge-
Bergleuten
ist

g antlänglich
in 84 arme
und bis nun
ohne Summe
wohlthätige

enger Co-
Zafab, ist
ge Schlag-

kister, Herr
iden am 27.
nebst großer
v. Monats

chied Frau
mein geach-
Anton Zirkl,
jahre. Das
widtragenden
ng und die
e, fand am
die heilige
Empfange
ste Beleid.

hren, wird
es allgemei-
Nährkraft)
auch Nicht-
bis nun im-
wir diesem

amstag fand
Maschinen-
zahlreichen
uerte.

die große
chen wieder-
der seinen
iden etwas

Dies Stück
ondern auch
angewendet
r, gab Herr
der Gesell-
omiker. Bei
er; obwohl
chieden das
bei Lesung
homeriſchem
ders ansge-
öhnt. Herr
entsprochen,
ten und Ur-
ndler's Ma-
Endre, sein
Rolle besser
würden wir
zu bedienen,
nden. Unter
Frl. Kován
n durchdacht
a. Am 3.
Stück „Der
hierüber in
emerken, daß
Kräften be-
ng verdient.

Schönes und Passendes unter den Weihnachtsbaum zu legen gesonnen ist. Um die diesbezügliche Sorge unseren geehrten Lesern zu erleichtern, theilen wir mit, daß in der Eisler'schen Uhren- und Buchhandlung eine große Auswahl der elegantesten und schönsten Weihnachtsgeschenke vorhanden ist. Man sieht da prachtvoll, zu Christfesten sehr geeignete Gegenstände und findet ein best sortirtes Juwelen-, Uhren- und Bücher-Lager. Es wird einem wirklich die Wahl schwer beim Anblick der prächtigen Ringe, Ohrgehänge, Brochen, Gold- und Silberketten, Handreifen, der verschiedenen Herren- und Damen-Garnituren, silbernen und goldenen Herren- und Damen-Uhren, sowie Pendels-, Wand- und Becker-Uhren, der schönen Leder- und Plüsch-Albans, Schreibmappen, Notizbücher, Tintenzuge, Gelb-, Zigarren- und Tabaktaschen, der Bilderbücher, Märchen und Jugendchriften, Romane und andere Bücher, Bilder, Spiegel, etc. etc. Diesem reichen Lager zufolge vermag da Jedermann etwas Passendes nach seinem Geschmack zu finden. Was die Preise anbelangt, kann Jedermann versichert sein, daß dieselben — in Betracht der bekannten soliden Geschäftsgebarung des Herrn Eisler — auf das allergenaueste berechnet sind.

Arbeiterversammlung. Wie wir vernahmen, fand am 27. November in Steierdorf eine Arbeiterversammlung statt, welche das allgemeine Wahlrecht und das Haftpflichtgesetz an der Tagesordnung hatte.

Regalienpachtung. Wie wir vernahmen, werden bezüglich Verpachtung der Reichsregalien, deren jetziger Pächter bekanntlich Herr Hoffmann ist, mit der Temesvarer Aktien-Bierbrauereigesellschaft verhandlungen gepflogen.

Die Prüfungskommission für Maschinenisten und Heizer in Temesvar wird die nächsten Prüfungen Samstag 10. December bei der Bahnhofsstation abhalten. Mündliche oder schriftliche Anmeldungen werden im kön. ung. Staatsbauamt zu Temesvar (Disasterialgebäude III. Stockwerk) entgegengenommen. Bei der Prüfung müssen die Kandidaten durch behördlich beglaubigte Zeugnisse nachweisen, daß sie in demjenigen Fache, aus welchem sie die Prüfung zu bestehen wünschen, bei geheizter Maschine mindestens sechs Monate praktisch gewirkt haben. Ferner ist erforderlich ein Sitzenzeugniß, und von Maschinenwärttern außerdem noch ein Verhörbrief. Nöthig ist auch die Kenntniß der ung. Sprache.

Ein neuer Staatsbürger. Der nach Saar in Oesterreich zuständige Lugozer Jurist, k. k. Infanterie-Lieutenant d. R., Zdenko Czeglka, hat um seine Aufnahme in den ungarischen Staatsverband angefragt.

Verpachtung der ungarischen Eisenwerke. Die vor längerer Zeit aufgetauchte Frage der Verpachtung der unter Verwaltung des Finanzministeriums stehenden ungarischen Eisenwerke, tritt erst jetzt in das Stadium ernster Verhandlungen. Die hervorragenden Reflectanten sind die Kima-Murányer Eisenwerks-Gesellschaft, ferner ein aus ersten Firmen bestehendes Consortium, welches sich mit dem Grafen Emmanuel Andrássy vereinigt hat. Diese Reflectanten haben die zu verpachtenden Werke, namentlich Vezseva, Rhoniz, Theisitz, Libethánya, Kozsáhid, Bajdahunyad, Rudzitz eingehend besichtigt und sich zur Pachtung der genannten Werke bereit erklärt.

Der Ung.-Weißkalkender Hanstaler, welcher in seinem 5. Jahrgang erschienen ist, erfreut sich auch hier einer besonderen Beliebtheit, — da derselbe außer dem Kalendarium, den Monatsnotizblättern, Briefporto-, Telegrafens- und Stempeltarifen, Interessentafeln und dem Jahrmartverzeichnis — auch noch anziehende Erzählungen, lustige Anekdoten und je einen Chematismus über den Brautstand unseres Komitates, und den Personalstand der Oberverwaltungen Reschitsa-Anina und Dravicza enthält. Daher empfehlen wir diesen Kalender bestens und bemerken, daß derselbe — das Stück nebst einem schönen Prämienbilde kostet bloß 25 kr. — in der Buchhandlung des Herrn Josef Eisler noch vorräthig ist. Desgleichen befinden sich am Lager dieser Buchhandlung auch Block- und Wandkalender, böhmische Kalender und der „Wiener Bote“.

Die Gruben-Explosion in Poremba. Aus Mährisch-Osttrau wird telegraphirt: „Ueber die Gruben-Explosion in Poremba werden folgende Details gemeldet: Die Explosion erfolgte Montag Abends 5 Uhr im zwölften Flöze der „Sophienzeche“, welche mit Mannschafft vollständig belegt war. Die Wirkung der Explosion war wohl furchtbar, aber glücklicherweise ohne größerer Ausdehnung. Der größte Theil der Mannschafft konnte sich retten; leider blieben, wie gemeldet, zwölf Mann sogleich todt, sechs wurden durch Schwaden verbrannt und schwer verletzt; einer der Verletzten ist sogleich verschieden. Die Ursache der Explosion ist nicht constatirt, vermuthlich hat sie die Unvorsichtigkeit eines Bergmannes verschuldet. Die Grube war vorzüglich ventilirt und es hatten sich die Schlagwetter wahrscheinlich

in einem sogenannten Aufschub einer hier ansteigenden Strecke angelammelt, ohne durch die Ventilation entfernt zu werden, und hatten sich dadurch entzündet. Die Explosion konnte sich glücklichweise nicht ausbreiten, da sonst die ganze Mannschafft bedroht gewesen wäre. Der Grubenbrand war nicht ausgebrochen und es konnte die Rettungsaction nach der Ventilation der Unglücksstätte sogleich vorgenommen werden. Der Betrieb der Grube ist nicht wesentlich gestört, obgleich die Explosionsstrecke zerstört ist.“

Correspondenz der Redaktion. Das meist gelehrte, bestinformirte Wiener Blatt ist heute unstreitig die „Wiener Allgemeine Zeitung“, das einzige Blatt in Europa, welches dreimal täglich erscheint. — Wir können Ihnen nur die „Wiener Allgemeine Zeitung“ empfehlen, welche, obgleich bedeutend billiger als die anderen großen Blätter, dieselben an Reichhaltigkeit des Inhaltes übertrifft.

Alle unsere Leser haben sichtlich in unseren Blättern die großen Vorzüge für ein französisches Product bemerkt, das bei allen unseren Rauchern in Gebrauch ist; wir meinen das Cigaretten-Papier „Le Houblon“ welches von der Firma Cawley & Henry in Paris fabricirt wird. Dieses Cigarettenpapier ist von den berühmten Wiener Professoren den Doktoren Pöhl, Ludwig und Lippmann analysirt worden, welche ein offizielles Zeugniß darüber ausgestellt und einstimmig anerkannt haben, daß dasselbe von ganz unübertroffener Qualität, absolut rein und vollständig frei von jeder gesundheitsschädlichen Beimischung ist. Wir können demnach dieses „Houblon-Papier“ unseren Lesern bestens empfehlen und ihnen im Interesse ihrer eigenen Gesundheit nur anrathen, sich für das Rauchen von Cigaretten keines anderen Papiers zu bedienen.

Vereins-Zeitung

des Vereines zur Verbreitung der ungarischen Sprache in Reschabánya. (Redigirt unter Verantwortung des Vereinssekretärs.)

Der Ausschuß des „Vereines zur Verbreitung der ung. Sprache“ hielt am 2. d. M. Abends 6 Uhr unter Vorsitz des Herrn Vicepräsidenten Dr. A. v. Mike eine Sitzung. Anwesend waren die Ausschußmitglieder Dr. Király, Speidl, Albu, Fodor, Terényi, Király Mikolauz, Madarasz, Szabó, Papp und Flajshner; über den Verlauf der Sitzung berichten wir in Folgendem:

1. Das Protokoll der letzten Ausschußsitzung wird vorgelesen und antwortet.
2. Der Sekretär verlies die eingelaufenen Zuschriften, unter diesen die des Präses des Vereines, Hrn. Cornel v. Podhradsky, in welcher dieser von seiner bisherigen Würde zurücktritt. Diese Zuschrift wurde in Betracht der vorgebrachten Gründe mit Bedauern zur Kenntniß genommen und behufs endgiltiger Beschlußfassung der nächsten Generalversammlung vorgelegt werden. — Die Antwort des Hrn. Obergespan auf die Begrüßungsadresse des Vereines wurde mit freudigen „Eujen“-rufen aufgenommen. — Die Zuschrift des Präses des Ungarischen Schulvereines Hrn. Karl Gerlach, in welcher die von den Professoren Ungyal und Vizy verfaßten ungarischen Geschichtsbilder anempfohlen werden, wird ebenfalls zur Kenntniß genommen und es wurde beschlossen gelegentlich diese Empfehlung zu berücksichtigen.
3. Der Sekretär berichtet daß zufolge des vorigen Sitzungsbeschlusses 1000 Exemplare der zu versendenden Sammelbögen in Druck gelegt wurden und die Versendung derselben ehestens effektuert wird. Dient zur Kenntniß.
4. Der Ausschuß beschloß hierauf zur Neuwahl des Präses keine außerordentliche Generalversammlung einuberufen, sondern betraute den verdienstvollen Vicepräsidenten des Vereines, Hrn. Dr. v. Mike, die Agenden des Vereines bis zur nächsten im Monate Januar stattfindenden Generalversammlung zu leiten.
5. Der Cassier und Controlor wurden aufgefordert, für die nächste Ausschußsitzung einen detaillirten Ausweis über die Geldgebarung des Vereines vorzulegen. Ebenso wurden die Sekretäre betraut, nächstens über die nicht vollführten Sitzungsbeschlüsse Bericht zu erstatten.
6. Der Ausschuß wird den Präses des Vergütungscomitês ersuchen, baldigst eine mit Vorlesung verbundene Unterhaltung zu Vereinszwecken veranstalten zu wollen.
7. Es wurde beschlossen die Gemeindevorsteherung M. Reschitsa zu ersuchen, für die Beleuchtung der Säle des ung. Lehrkurses das nöthige Lichtmaterial auch heuer anzuschaffen.
8. Schließlich meldet das Ausschußmitglied Hr. E. Speidl 4 neue Mitglieder des Vereines an. Es sind dies die Herren: Paul Oltványi jun., Hermann Wodlutschn, Peter Kurt und Jakob Wolf (Temesvár).

Eingesendet.

Schwarzseidene Faillle Française, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Atlaste, Damaste, Ripse und Cassete fl. 1.10 der Meter bis fl. 8.85 (in ca. 120 versch. Qual.) versendet in einzelnen Roben und Stück u. tollfrei ins Haus das Seidenfabrik Depot **G. Henneberg** (k. u. k. Hoflieferant), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto.

Dankfagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie all denen, die sich an dem Leidenbegängnisse unseres innigst geliebten Vaters, beziehungsweise Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Bruders,

Mathias Schwager,

betheiligten, sprechen wir hiemit unseren innigsten Dank aus.

Reschitsa, am 30. November, 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens unserer innigst geliebten Gattin, resp. Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin, der Frau **Katharina Zirkl**, sprechen wir allen Freunden und Bekannten, dem löbl. Beamtenkörper der priv. öst. ung. Staats-Eisenbahngesellschaft, für die der theuern Verbliebenen erwiesene letzte Ehre unseren tiefempfundenen wärmsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für Einwendungen unter dieser Rubrik, sowohl für Stulität als auch für Inhalt, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Bevölkerungsanzeiger.

von 25. November 1887 bis inkl. 1. December 1887.

Röm.-kath. Religion:

Geboren:

Joseph Wambach 1 Mädchen — Heinrich Petrovics 1 Knabe.

Gestorben:

Juliana Zsal 10 Monate alt — Mathias Schwager 56 Jahre alt — Maria Mikulás 10 Monate alt — Katharina Zirkl 52 Jahre alt — Maria Johannotsky 65 Jahre alt.

Sodbrennen,

Schlechte Verdauung, trägen Stoffwechsel, Blutandrang, Kopfschmerz, Schwindel, hebeben **Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver.** Erhältlich in Schachteln à 60 kr. und 2 fl. in den Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.



Die Flaschen sind mit Brázay's Firma-Inschrift gegossen.

Auf jeder Flasche ist die obige Vignette sichtbar.

Brázay's Franzbranntwein ist von ausgezeichneter Wirkung gegen Kopfschmerz, Migraine, Ohren-, Augen- und Zahnleiden, gegen Quetschungen, Gliederreissen, Schuppen, Hautausschläge, Leberlecken, Sommersprossen, leistet ausgezeichnete Dienste als Mund- und Zahnconservierungsmittel und eignet sich am besten zum Waschen des Kopfes, Stärkung des Haarbodens und zur Entfernung der Haarkleie. — Preise mit Gebrauchs-Anweisung: kleine Flasche 40 kr., grosse Flasche 80 kr.

Echt zu haben: Reschitsa: Steiner Mór, Morf Katalin, Németh-Bogszán; Blaszchuty W. A. Rai, Breuer Ad. es fia.

Geschäftsbericht.

Reichliga, 3. Dezember, 1887. W. — Korn 5.25 Hafer 2.60, Rindfleisch 4.60, Schweinefleisch 3.50, Speck roh 4.10, Speck geräuchert 6.5, Fett 70, Schmalz 30, Schaafschmalz 0 — per Kilo

Lotterziehungen:

Teuerbarer Lotterziehung vom 26. November: 52 57 69 45 87

Nächste Ziehung 10. Dezember.

Brünner Lotterziehung vom 23. November.

83 21 56 78 89

Nächste Ziehung 14. Dezember.



Mariazeller Magen-Tropfen.

Wir empfehlen bei allen Krankheiten des Magens, insbesondere bei Verdauungsstörungen, Sodbrennen, Blähungen, Krämpfen, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Migräne, Menstruationsstörungen, etc.

Geht zu haben in fast allen Apotheken. Achtungsvoll: M. Juracsek's Erben.

Table with 4 columns listing dental products by Dr. J. G. Popp's, including Anästhetikum-Mundwasser, Anästhetikum-Zahnpasta, Aromatisches Zahnpulver, Vegetabilisches Zahnpulver, Zahnplombe, and Kräuterseife.

Hamburger WAAREN-VERSAND. Stückrath & Co. Hamburg.

Table listing coffee and tea products: Cuba-Coffee, Arab. Mocca, Surrogate, Java Surrogat, Mokka Surrogat.

Table listing fish products: Klipp- u. Stockfische, Thee, Congo, Kaiser-Melange, Jamaica-Rum.

Verkaufbedingungen: Portofrei incl. Verpackung gegen Nachnahme, Versand von frischen und geräucherten Fischen bei noch nicht bekannten Abnehmern nur gegen Vorauszahlung.

Advertisement for P. T. wine: Wir beehren uns Ihnen hiedurch die höfliche Anzeige zu machen, dass wir ALTE und REINE WEINE für Resicza und Umgebung hinsichtlich der Qualität derselben zu sehr billigen Preisen zu verkaufen haben.

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Josef Eisler.

J. Pserhofer's

Apotheke in Wien, Singerstraße Nr. 15, zum „goldenen Reichsapfel“.

Blutreinigungs-Pillen, vormals Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewährt hätten.

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder: Leopold, 15. Mai 1887. Hochachtungsvoll C. v. T. Wien, 10. Februar 1881.

Blutreinigungspillen, die ich seit Jahren gebrauche, haben mich von allen Krankheiten befreit, die ich durch meine ungesunde Lebensweise erlitten hatte.

Frost-Balsam, Augen-Essen, Pulver gegen Fuss-schweis, Tannochinin-Pomade, Lebens-Essen, Spitzwegerichsaft, Amerikanische Gichtsalz, Alpenkräuter-Liqueur, Franzbranntwein.

Bei vorheriger Einsendung des Goldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger, als bei Nachnahmesendungen.

Druck von Josef Eisler in Reichliga.

Pränumerationspreis: Die „Reichliga“ erscheint Sonntags und kostet mit Postverendung oder Zustellung ins Haus: Ganzjährig 10 kr., Halbjährig 5 kr., Vierteljährig 3 kr., Einzelne Nummern 10 Pfennig.

Nr. 50

Ueber Leib

Wie für Eltern Meiner und Prinzen großer Bedeutung, daß der junge Mann in und etwas Ordentlich allen Dingen, daß er wie oft aber ist dies nicht an ihren richtigen fehlen ihren Beruf! Ich ein geübter Mechaniker, correcturen, welche später von sehr präferem gründliche Fachausbildung wie selten kommt ein Remedy bewirken. Nummer wird den Eltern finanzielle Schädigung dem Lehrling wird nicht Betheiligten sind beschädigt.

Was ist nun die Haltung? Daß Viele eben Plage haben, wo sie desprechend ausbilden lassen nicht in der Lage, der re. zu bringen. Mit Leihlingsstelle in dem betreffende Knabe nach würde, so muß er eben welchem sich gerade er

FEUILLETON

Die Sucht

Original-Feuilleton. „Was ist das Glück und erschöpfe alle Sprüche von Glück fremd, daß die Zufriedenheit mit hast, Dein Glück begründet. Und doch wie wenn sie sind und was mit dem begnügen, was nisse, in denen er erzeuge die Lebensstellung, wenig! Es ist eine allgegenwärtige, als ob im Golddübel. Allerdings ist es vider standesgemäß lebt, groß thut, wie Feuer in gelange, bei dem überlicht eine Reihe eleganten Lebens, Comfort und so schlugen haben. Ferner ist das Verlangen der mehr. Am treffendsten von nach dem modernen Phant